



WIEDERHOLUNG DER WAHLEN DES OBERBÜRGERMEISTERS UND DER BEZIRKSVERTRETUNG BRACKEL AM 09.05.2010

ABSCHLUSSBERICHT AUF BASIS DER ENDGÜLTIGEN ERGEBNISSE

Die endgültigen Ergebnisse der Wiederholungswahlen des Oberbürgermeisters und der Bezirksvertretung Brackel wurden am 17. Mai 2010 durch den Wahlausschuss festgestellt. Sie bilden die Grundlage für diesen Abschlussbericht.

- Sierau (SPD) wurde mit 104.037 Stimmen (43,8 %) zwar knapper als 2009, aber doch mit einer deutlichen Mehrheit gegenüber dem Herausforderer Pohlmann aus dem bürgerlichen Lager, 88.550 Stimmen (37,3 %) zum Oberbürgermeister gewählt.
- Sierau hatte gegenüber 2009 9.248 Stimmen mehr gewonnen, seinen prozentualen Anteil aber um 1,7 % verringert.
- Pohlmann (CDU/FDP) steigerte sich um 13.198 Stimmen, was einem Zugewinn von 1,1 % entspricht.
- Der Kandidat Krüger (GRÜNE) verbesserte seine Stimmzahl von 18.657 auf 25.424, was eine Steigerung von 9,0 % auf 10,7 % bedeutete.
- Die übrigen Kandidaten erhielten gemeinsam 19.264 Stimmen oder 8,1 %, wodurch das Wahlergebnis von 2009 fast identisch wiederholt wurde (19.307 Stimmen oder 8,1 %).
- Das Ergebnis wurde nicht unwesentlich durch die zeitgleich stattfindenden Landtagswahlen und deren höhere Wahlbeteiligung, welche erfahrungsgemäß immer zu Gunsten der SPD wirkt, mit beeinflusst. Diesmal kam noch eine negative Grundstimmung im Bund und im Land NRW zu Ungunsten der CDU und FDP hinzu.
- In den klassischen SPD-Gebieten führte das zu deutlichen Vorsprüngen des SPD-Kandidaten gegenüber dem von CDU und FDP, der bei der Wiederholungswahl auch durch die BÜRGERLISTE unterstützt wurde. In den bürgerlichen Stadtbezirken (insbesondere Innenstadt-Ost, Aplerbeck und Hörde) verlor Sierau die Mehrheit der Stimmen, in Hombruch lag er bereits bei der ersten Wahl an zweiter Stelle.
- Durch die Wahlwiederholung und sicherlich auch durch die vorstehenden Restriktionen für CDU und FDP, verlor die FDP ihren Sitz in der Bezirksvertretung Brackel zu Gunsten der SPD.

Dieser statistische Abschlussbericht der Wahl des Oberbürgermeisters und der Wahl der Bezirksvertretung Brackel 2010 enthält nicht die Einzelergebnisse aus den Wahllokalen. Sie können wahlweise als Exceltabellen oder als PDF-Dokument von der Homepage des Fachbereichs Statistik

<http://www.statistik.dortmund.de>

heruntergeladen werden oder auf einem anderen Weg angefordert werden.

Die Organisation der beiden Wahlen oblag den Bürgerdiensten (Bereich Wahlen) der Stadt Dortmund. Die Stimmbezirksergebnisse können auch dort nachgefragt werden.

Impressum

Herausgeber	Stadt Dortmund, Fachbereich Statistik, 44122 Dortmund
Redaktion	Ernst-Otto Sommerer (verantwortlich), Berthold Haermeyer
Satz	Vera Lagemann
Layout	Gerd Schmedes, Gabak Solutions, Grafische Konstruktionen, Dortmund
Kontakt	InfoLine (0231) 50-22124, Telefax: (0231) 50-24777
eMail	daten@stadtdo.de
Internet	www.statistik.dortmund.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3

1. WAHLWIEDERHOLUNG

1.1 Wahl des Oberbürgermeisters	4
1.2 Wahl der Bezirksvertretung Brackel	4

2. WAHL DES OBERBÜRGERMEISTERS

2.1 Das Wahlergebnis	5
2.2 Vergleich mit der Landtagswahl	6
2.3 Wahlbeteiligung, Briefwahl und Ergebnis im Kontext der 12 Stadtbezirke	7
2.4 Das Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in den Stadtbezirken und Kommunalwahlbezirken	8

3. WER HAT WIE GEWÄHLT? - DIE WAHL- NACHBEFRAGUNG

3.1 Vorbemerkungen	9
3.2 Ergebnisse	9
3.3 Analyse	11

4. WAHL DER BEZIRKSVERTRETUNG BRACKEL

4.1 Das Wahlergebnis	12
----------------------	----

1. WAHLWIEDERHOLUNG

Der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wurde gemeinsam mit dem Rat der Stadt und den 12 Bezirksvertretern am 30. August 2009 gewählt. Der Rat hat diese Wahl im Dezember 2009 mehrheitlich für ungültig erklärt. Gegen diesen Beschluss wurde sowohl von Mitgliedern des Rates als auch von Mitgliedern aus 11 Bezirksvertretungen Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben. Demzufolge war lediglich die Wahl des Oberbürgermeisters und der Bezirksvertretung Brackel zu wiederholen. Bei allen anderen Wahlen bleibt die Entscheidung der Gerichte abzuwarten.

Die Wahlwiederholung fand zeitgleich mit der Landtagswahl am 9. Mai 2010 statt. Das ermöglicht verschiedene vergleichende Analysen, worauf im Folgenden noch eingegangen wird. Die Beteiligung an der Wiederholungswahl war zudem deutlich höher, als bei der ursprünglichen Wahl, da Landtagswahlen immer ein größeres Interesse auf sich ziehen, als Kommunalwahlen.

1.1 Wahl des Oberbürgermeisters

Der Oberbürgermeister ist für 6 Jahre gewählt, also bis Mai 2016.

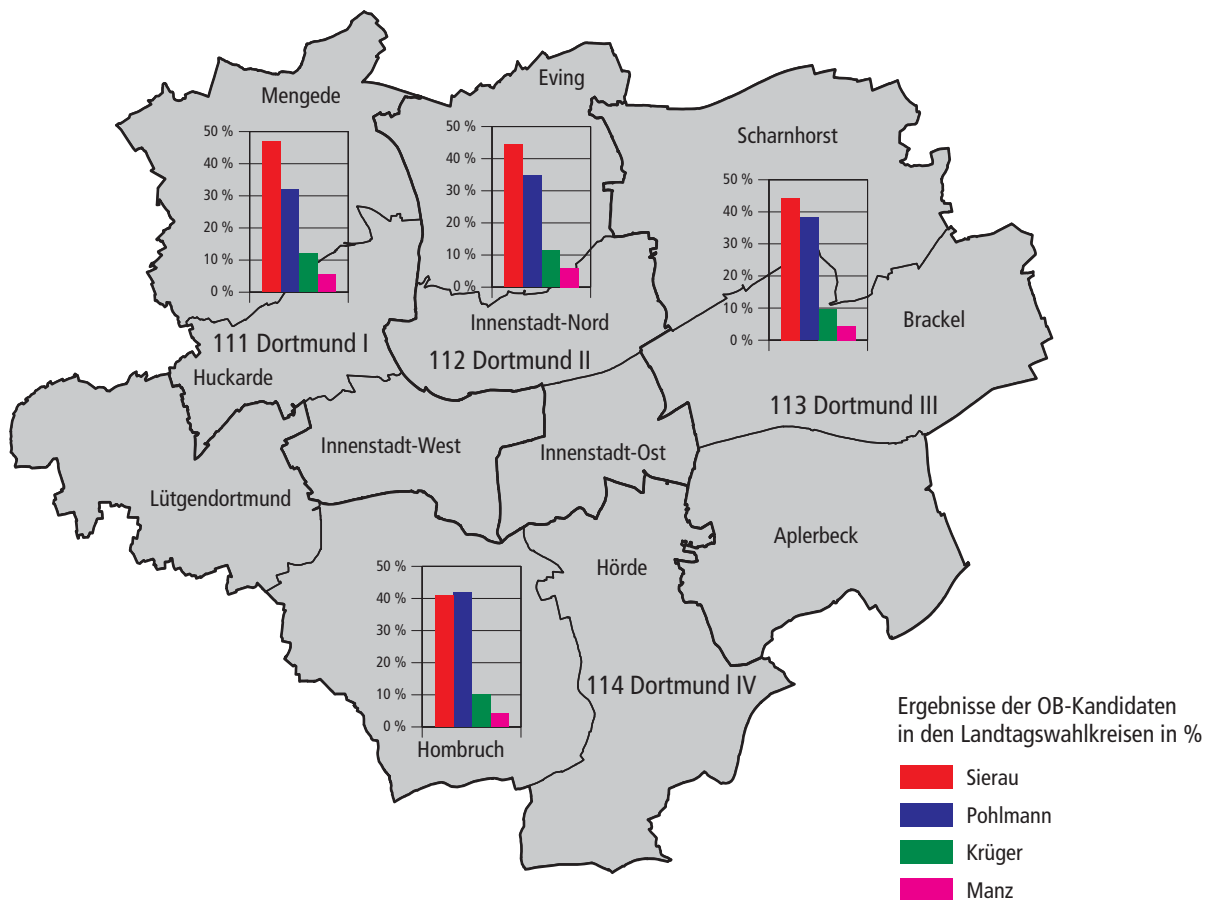
1.2 Wahl der Bezirksvertretung Brackel

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sind für den Rest der laufenden Wahlperiode gewählt, also bis Juni 2014. Dann

finden die nächsten Kommunalwahlen statt, nach aktuellem Recht absehbar zeitgleich mit der Europawahl.

Wahl des Oberbürgermeisters 2010:
Die Ergebnisse für die 4 Dortmunder Landtagswahlkreise in %

Abb. 1



2. WAHL DES OBERBÜRGERMEISTERS

2.1 Das Wahlergebniss

Zur Wahl traten mit zwei Ausnahmen dieselben Kandidaten an, wie am 30.08.2009. Frau Zielazny (BÜRGERLISTE) verzichtete auf eine erneute Kandidatur und bat um Unterstützung von Herrn Pohlmann. Herr Weikert verzichtete zugunsten von Herrn Münch (beide FBI).

Vom Ergebnis her verbesserte sich Herr Sierau um gut 9.000 Stimmen, was bei der um 6,6 %-Punkte gestiegenen Wahlbeteiligung (Einfluss der zeitgleich stattfindenden Landtagswahl) einem Minus von 1,7 %-Punkten entspricht. Herr Pohlmann

verbesserte sein Ergebnis um gut 13.000 Stimmen und konnte sein Ergebnis damit um 1,1 %-Punkte verbessern. Herr Krüger gewann knapp 7.000 Stimmen hinzu (+1,7 %-Punkte), Herr Manz knapp 2.500 (+0,4 %-Punkte).

Herr Sierau (43,8 %) wurde mit einem deutlichen Vorsprung von rd. 15.500 Stimmen gegenüber Herrn Pohlmann (37,7 %) gewählt und hat damit das Ergebnis der ersten Wahl wiederholt.

Wahlen des Oberbürgermeisters 2010 und 2009:
Wahl des Oberbürgermeisters am 30. August 2009 und deren Wiederholung am 9. Mai 2010

Abb. 2

Dortmund insgesamt	9. Mai 2010		30. August 2009		Vergleich 2009 / 2010	
	Wiederholungswahl		Ursprüngliche Wahl			
Wahlberechtigte	449.657		449.610		47	
Wähler insgesamt	240.213		210.204		30.009	
darunter mit Wahlschein	58.960		49.909		9.051	
Wahlbeteiligung in v. H.	53,4		46,8		6,6	
Ungültige Stimmen	2.938		2.099		839	
Gültige Stimmen	237.275		208.105		29.170	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Ullrich Sierau	104.037	43,8	94.789	45,5	9.248	-1,7
Joachim Pohlmann	88.550	37,3	75.352	36,2	13.198	1,1
Mario Krüger	25.424	10,7	18.657	9,0	6.767	1,7
Waldemar Stanko	916	0,4	2.440	1,2	-1.524	-0,8
Petra Zielazny ¹⁾	-	-	2.619	1,3	-	-
Helmut Manz	11.547	4,9	9.268	4,5	2.279	0,4
Detlef Münch (Norbert Weikert) ²⁾	1.914	0,8	1.455	0,7	459	0,1
Axel Thieme	2.293	1,0	1.457	0,7	836	0,3
Andreas Blaschke	2.594	1,1	2.068	1,0	526	0,1

¹⁾ Petra Zielazny (BÜRGERLISTE) ist zur Wiederholungswahl am 09.05.2010 nicht mehr angetreten.

²⁾ Für den Kandidaten Norbert Weikert (FBI) ist bei der Wiederholungswahl am 09.05.2010 Detlef Münch angetreten.

2.2 Vergleich mit der Landtagswahl

Die am 9. Mai 2010 zeitgleich stattfindende Landtagswahl beeinflusste zunächst die Wahlbeteiligung. Erfahrungsgemäß ist das in Dortmund zum Vorteil der SPD. Da zudem bei der Landtagswahl u. a. als Reaktion auf nicht erfüllte Erwartungen aus der Bundestagswahl die CDU erheblich an Zuspruch verloren hat, kann dieser Effekt auch bei der Landtagswahl 2010 unterstellt werden, deren Wahlbeteiligung um 3,9 %-Punkte auf 55,5 % gesunken ist. Insgesamt hat die CDU dabei rd. 27.000 Wähler verloren, die SPD 24.000. Wäre es der CDU gelungen, ihren (von der Landes- und Bundespolitik herührenden) Verlust etwa um die Hälfte zu reduzieren, wäre die Oberbürgermeisterwahl offen ausgegangen. Der Verlust an SPD-Stimmen liegt in deren langjährigen Trend, wohingegen die der CDU z. T. heftigen Schwankungen ausgesetzt sind.

Während für Herrn Sierau sich das Stimmenergebnis kaum von dem der Landtagswahl unterscheidet, ist das Plus bei Herrn Pohlmann erheblich. Das mag dadurch ausgelöst worden sein, dass rd. 15.000 Wähler bei der Landtagswahl zwar SPD, bei der Oberbürgermeisterwahl dann jedoch CDU gewählt haben. So hat es die Wahlnachbefragung ergeben (siehe weiter hinten) und das erklärt auch, warum Herr Sierau in den bürgerlichen Gebieten der Stadt (insbesondere im Süden der Stadt) weniger Stimmen erhielt, als die Direktkandidaten der SPD.

Die der Wahl und insbesondere dem Wiederholungsbeschluss im Rat der Stadt vorangegangenen politischen Auseinandersetzungen sind offensichtlich von den landes- und bundespolitischen Ereignissen überdeckt worden und konnten zudem keinerlei zählbare Erfolge für das bürgerliche Lager verzeichnen.

Wahlen des Oberbürgermeisters 2010 und 2009 - absolute Ergebnisse und Wahlbeteiligung:
Vergleich der Wiederholungswahl mit der Landtagswahl 2010 - Erst- und Zweitstimmen

Abb. 3

Dortmund insgesamt	Wahl des Oberbürgermeisters		Landtagswahl		Vergleich Wahl des Oberbürgermeisters mit Landtagswahl	
	09.05.2010	30.08.2009	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
Wahlberechtigte	449.657	449.610	422.693	422.693	26.964	26.964
Wähler insgesamt	240.213	210.204	234.719	234.719	5.494	5.494
darunter mit Wahlschein	58.960	49.909	58.924	58.924	36	36
Wahlbeteiligung in v. H.	53,4	46,8	55,5	55,5	-2,1	-2,1
Ungültige Stimmen	2.938	2.099	3.891	7.930	-953	-4.992
Gültige Stimmen	237.275	208.105	230.828	226.789	6.447	10.486
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Sierau / SPD	104.037	94.789	103.860	95.275	177	8.762
Pohlmann / CDU/FDP	88.550	75.352	73.461	69.832	15.089	18.718
Krüger / GRÜNE	25.424	18.657	28.666	30.871	-3.242	-5.447
Stanko / DVU	916	2.440	-	-	-	-
Zielazny ¹⁾ / BÜRGERLISTE	-	2.619	-	-	-	-
Manz / DIE LINKE	11.547	9.268	15.869	16.116	-4.322	-4.569
Münch (Weikert) ²⁾ / FBI	1.914	1.455	-	-	-	-
Thieme / NPD	2.293	1.457	3.376	2.588	-1.083	-295
Blaschke / Einzelbewerber	2.594	2.068	-	-	-	-
- / Sonstige Parteien	-	-	5.596	12.107	-	-

¹⁾ Petra Zielazny (BÜRGERLISTE) ist zur Wiederholungswahl am 09.05.2010 nicht mehr angetreten.

²⁾ Für den Kandidaten Norbert Weikert (FBI) ist bei der Wiederholungswahl am 09.05.2010 Detlef Münch angetreten.

2.3 Wahlbeteiligung, Briefwahl und Ergebnis im Kontext der 12 Stadtbezirke

Die Wahlbeteiligung stieg, als Folge mit der Verbindung zur Landtagswahl, gegenüber 2009 von 46,7 % auf 53,4 % an. Ein Vergleich zwischen 2009 und 2010 fällt regional unterschiedlich aus, wie die nachstehende Tabelle es ausweist. Ein direkter Vergleich ist zudem wenig sinnvoll, da es sich um eine von einander abweichende Struktur der Wahlberechtigten handelt, die unterschiedlich zum Tragen kommt - und somit auch in ihrer Gesamtwirkung (die nur bei der Oberbürgermeisterwahl wahlberechtigten EU-Ausländer leben im Schwerpunkt in den Stadtbezirken Innenstadt-Nord und Eving) unterschiedlich.

Auffällig ist, dass der bürgerliche Kandidat (Pohlmann) in den durchweg bürgerlichen Stadtbezirken besser abschneidet als der Kandidat der SPD (Sierau). Dabei handelt es sich um die Stadtbezirke Innenstadt-Ost, Aplerbeck, Hörde und Hombruch. 2009 hatte Sierau lediglich Hombruch „verloren“. Hier (vgl. auch Abb. 4) kommt zum Tragen, was im vorhergehenden Abschnitt bereits erläutert wurde: in den bürgerlichen Gebieten haben die Direktkandidaten der SPD besser gepunktet als der Oberbürgermeisterkandidat.

Der Briefwahlanteil weicht mit rd. 24 % gegenüber der Oberbürgermeisterwahl 2009 nicht wesentlich ab, auch wenn er durchweg etwas höher ausfällt.

Wahlen des Oberbürgermeisters 2010, 2009 und 2004:

Abb. 4

Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler im Vergleich in den Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung			Briefwahlanteil		
	2010	2009	2004	2010	2009	2004
Innenstadt-Nord	31,9	27,4	32,6	17,7	17,6	18,2
Innenstadt-Ost	58,6	51,1	54,6	26,9	26,3	26,6
Innenstadt-West	56,3	48,3	51,4	23,2	23,5	23,3
Eving	48,2	42,9	46,5	22,0	21,8	19,7
Scharnhorst	49,2	42,4	46,3	20,5	20,4	17,6
Brackel	54,4	47,3	50,3	23,5	22,6	20,4
Aplerbeck	61,3	54,7	57,8	25,3	24,7	23,8
Hörde	57,4	51,3	55,6	24,8	24,3	24,0
Hombruch	64,2	57,2	59,1	27,3	26,9	26,3
Lütgendortmund	49,2	41,5	46,6	25,5	25,4	23,2
Huckarde	47,8	41,9	46,5	22,2	21,0	19,7
Mengede	46,9	40,6	44,6	29,2	21,5	19,8
D o r t m u n d	53,4	46,7	50,3	24,5	23,7	22,6

2.4 Das Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in den Stadtbezirken und Kommunalwahlbezirken

Wahl des Oberbürgermeisters 2010:

Abb. 5

Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken und Stadtbezirken - absolut und prozentual

Kommunalwahlbezirk Stadtbezirk	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf . . .									
		Sierau		Pohlmann		Krüger		Manz		Sonstige	
		abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.
01	36,8	1.216	51,3	506	21,4	294	12,4	268	11,3	86	3,6
02	32,9	1.486	48,0	704	22,8	464	15,0	280	9,1	159	5,1
03	28,6	1.121	52,2	411	19,1	247	11,5	291	13,6	77	3,6
04	29,0	909	54,7	352	21,2	173	10,4	170	10,2	58	3,5
Innenstadt-Nord	31,9	4.732	51,0	1.973	21,3	1.178	12,7	1.009	10,9	380	4,1
05	54,5	2.972	38,2	2.922	37,6	1.132	14,6	483	6,2	271	3,5
06	57,2	3.103	37,8	3.720	45,3	819	10,0	345	4,2	219	2,7
07	63,8	3.650	37,9	3.968	41,2	1.406	14,6	380	3,9	219	2,3
Innenstadt-Ost	58,6	9.725	38,0	10.610	41,4	3.357	13,1	1.208	4,7	709	2,8
08	59,9	3.506	42,7	2.284	27,8	1.618	19,7	562	6,8	241	2,9
09	57,3	3.089	38,1	2.740	33,8	1.574	19,4	472	5,8	233	2,9
10	51,1	3.207	51,1	1.850	29,4	652	10,4	322	5,1	251	4,0
Innenstadt-West	56,3	9.802	43,4	6.874	30,4	3.844	17,0	1.356	6,0	725	3,2
11	43,7	1.946	56,0	904	26,0	244	7,0	203	5,8	178	5,1
12	41,9	2.025	60,2	767	22,8	210	6,2	184	5,5	175	5,2
13	56,9	2.554	45,7	2.184	39,1	421	7,5	194	3,5	236	4,2
Eving	48,2	6.525	52,5	3.855	31,0	875	7,0	581	4,7	589	4,7
14	51,2	2.869	51,4	1.814	32,5	364	6,5	298	5,3	237	4,2
15	48,2	3.142	56,7	1.652	29,8	294	5,3	261	4,7	191	3,4
16	48,2	2.663	47,9	2.075	37,3	391	7,0	263	4,7	171	3,1
Scharnhorst	49,2	8.674	52,0	5.541	33,2	1.049	6,3	822	4,9	599	3,6
17	57,2	2.493	44,0	2.150	38,0	574	10,1	278	4,9	166	2,9
18	57,9	3.037	43,8	2.708	39,0	695	10,0	320	4,6	181	2,6
19	56,2	2.556	45,5	2.064	36,7	566	10,1	268	4,8	165	2,9
20	47,7	2.735	45,1	2.175	35,8	547	9,0	384	6,3	226	3,7
Brackel	54,4	10.821	44,6	9.097	37,5	2.382	9,8	1.250	5,1	738	3,0
21	54,7	2.182	41,6	1.940	36,9	719	13,7	206	3,9	204	3,9
22	58,5	2.648	40,7	2.467	37,9	934	14,4	274	4,2	185	2,8
23	62,8	2.606	41,2	2.662	42,1	673	10,6	212	3,4	169	2,7
24	66,8	3.551	36,5	4.624	47,6	1.016	10,5	285	2,9	244	2,5
Aplerbeck	61,3	10.987	39,5	11.693	42,1	3.342	12,0	977	3,5	802	2,9
25	48,1	1.883	49,1	1.085	28,3	424	11,1	294	7,7	147	3,8
26	42,9	1.949	52,2	1.022	27,4	343	9,2	279	7,5	140	3,8
27	62,2	3.004	38,9	3.402	44,1	851	11,0	292	3,8	166	2,2
28	68,5	2.889	32,7	4.748	53,8	754	8,5	226	2,6	207	2,3
Hörde	57,4	9.725	40,3	10.257	42,6	2.372	9,8	1.091	4,5	660	2,7
29	59,4	3.076	41,7	2.974	40,3	805	10,9	308	4,2	214	2,9
30	73,2	1.853	24,1	4.863	63,2	717	9,3	138	1,8	128	1,7
31	61,7	3.182	42,2	3.048	40,5	823	10,9	267	3,5	212	2,8
32	63,9	2.716	40,0	2.682	39,5	934	13,8	251	3,7	201	3,0
Hombruch	64,2	10.827	36,8	13.567	46,2	3.279	11,2	964	3,3	755	2,6
33	53,1	3.046	46,4	2.279	34,7	666	10,2	329	5,0	239	3,6
34	46,3	3.057	49,8	1.991	32,4	528	8,6	325	5,3	243	4,0
35	48,4	3.011	49,3	2.064	33,8	547	9,0	286	4,7	203	3,3
Lütgendortmund	49,2	9.114	48,4	6.334	33,7	1.741	9,3	940	5,0	685	3,6
36	48,0	1.977	47,9	1.462	35,4	328	7,9	205	5,0	158	3,8
37	47,4	2.166	54,2	1.179	29,5	262	6,6	215	5,4	177	4,4
38	47,9	2.357	49,2	1.645	34,3	350	7,3	255	5,3	184	3,8
Huckarde	47,8	6.500	50,3	4.286	33,2	940	7,3	675	5,2	519	4,0
39	46,2	2.191	50,8	1.466	34,0	291	6,8	196	4,5	167	3,9
40	43,9	1.923	52,0	1.091	29,5	273	7,4	239	6,5	173	4,7
41	49,9	2.491	46,5	1.906	35,6	501	9,4	239	4,5	216	4,0
Mengede	46,9	6.605	49,4	4.463	33,4	1.065	8,0	674	5,0	556	4,2
Dortmund	53,4	104.037	43,8	88.550	37,3	25.424	10,7	11.547	4,9	7.717	3,3

3. WER HAT WIE GEWÄHLT - DIE WAHLNACHBEFRAGUNG

3.1 Vorbemerkungen

Als eine von wenigen Städten führt Dortmund seit 2009 anlässlich der Wahlen bei einer repräsentativen Auswahl von 2.000 Wählerinnen und Wählern in 20 Wahllokalen ergänzende sog. Wahlnachbefragungen durch. Dabei werden neben dem Wahlverhalten auch einige persönliche Merkmale und Orientierungen abgefragt.

Die Wahltagsbefragung ermöglicht weiter gehende Analysen des Wahlverhaltens und wird diesbezüglich noch am Wahlabend selbst aufbereitet und ausgewertet. So können im Vorgriff auf die repräsentative Wahlstatistik schon mit dem vorläufigen Ergebnisbericht am Morgen nach der Wahl Aussagen zum Wahlverhalten nach sozio-demografischen Merkmalen gemacht werden, darüber hinaus zu Einflussgrößen auf die Entscheidung (Bundes-, Landes-, Kommunalpolitik, wirtschaftliche Lage) sowie zur Bindung der Stammwählerschaft an die Parteien und der Parteiwähler an die jeweiligen Kandidaten. Schließlich ist eine Beschreibung der Wählerschaft nach ihrer politischen Orientierung („Links“... „Rechts“) möglich.

Ziel der Wahlnachbefragung ist nicht eine Prognose der Wahlergebnisse. Das ist schon deswegen nicht möglich, weil ausschließlich Urnenwähler und keine Briefwähler befragt wurden. Ziel muss es aber sein, mit der Stichprobe die Grundgesamtheit möglichst gut abzubilden. Als Vergleichsgröße dient das Wahlergebnis der Oberbürgermeisterwahl. In Abbildung 6 ist dieser Vergleich dargestellt. Die Abweichungen zwischen Wahlergebnis und Wahlnachbefragung bewegen sich danach im Bereich weniger - zum Teil durch die fehlenden Briefwähler erklärlichen - Prozentpunkte, so dass von zuverlässigen Befragungsergebnissen ausgegangen werden kann.

Damit sind wertvolle Grundlagen für eine differenziertere Betrachtung und Interpretation der Wahlergebnisse der Oberbürgermeisterwahl vom 09. Mai 2010 geschaffen. Denen, die das mit ihrer Teilnahme an der Wahlnachbefragung möglich gemacht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Abb. 6

Anteile der OB-Kandidaten im Vergleich Wahlergebnis/Wahlnachbefragung

Merkmal	Sierau	Pohlmann	Krüger	Sonstige
Wahlnachbefragung	44,9	35,4	12,2	7,6
Ergebnis Urnenwahl	44,6	35,9	11,1	8,4
Wahlergebnis insgesamt	43,8	37,3	10,7	8,2

3.2 Ergebnisse

Die Kandidaten werden selbstverständlich zunächst vom jeweils eigenen Lager gewählt: So hat Ullrich Sierau rund drei Viertel der Stimmen der SPD-Wähler gewonnen, Joachim Pohlmann sogar 87 % der CDU- und 78 % der FDP-Wähler. Deutlich anders sieht das Wahlverhalten der „GRÜNEN“-Wähler aus, die nur zu 40 % ihren eigenen Kandidaten Mario Krüger, zu gleichen Teilen aber auch Ullrich Sierau gewählt haben. Sierau konnte auch bei allen anderen Parteien punkten, er bekam knapp 30 % der Stimmen der Linken und der sonstigen Parteien und auch 16 % der FDP- und 11 % der CDU-Stimmen. Joachim Pohlmann hat zwar auch 15 % der SPD-Stimmen gewonnen, aber im Vergleich zu Sierau wenig Resonanz bei den GRÜNEN und der LINKEN-Partei. Mario Krüger wurde überdurchschnittlich unterstützt von der LINKEN und den sonstigen Parteien, kaum aber von Seiten der SPD, CDU und FDP.

Im Vergleich zur Erstwahl 2009 hat Ullrich Sierau bei der SPD deutlich und bei den GRÜNEN spürbar eingebüßt, bei CDU- und FDP-Wählern anteilig aber sogar zulegen können. Joachim Pohlmann verdankt seinen Stimmenzuwachs ausschließlich SPD- und GRÜNEN-Wählern, die „eigenen“ Parteien CDU und FDP haben ihn eher zu geringeren Anteilen gewählt als noch 2009. Auch Mario Krüger hat nicht bei der eigenen Partei gewonnen, sondern bei SPD-, LINKE- und sonstigen Wählern.

Stimmenanteile für die Oberbürgermeisterkandidaten 2010 und 2009 in %

Abb. 7

Merkmal	Sierau		Pohlmann		Krüger		Sonstige	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Gesamt	44,9	49,8	35,4	32,5	12,2	9,3	7,6	8,4
CDU-Wähler ¹⁾	10,5	7,4	86,5	87,9	1,7	3,4	1,2	1,3
SPD-Wähler	76,9	90,4	15,2	6,1	6,0	2,1	1,9	1,4
GRÜNEN-Wähler	38,4	43,3	18,7	10,6	39,7	39,7	3,3	6,4
FDP-Wähler	16,2	10,1	78,4	79,8	2,7	2,2	2,7	7,9
DIE LINKE-Wähler	27,0	30,3	9,8	8,3	13,1	4,6	50,0	56,9
Sonstige Wähler	29,0	22,5	31,6	23,8	18,1	2,5	21,3	51,3
Stammwähler ²⁾	53,4	57,9	33,7	29,6	7,9	7,5	5,1	5,0
Wechselwähler	34,3	40,5	37,7	35,9	17,9	10,8	10,1	12,8
Erstwähler	33,3	49,2	31,5	29,8	18,5	12,1	16,7	8,9
Frauen	44,8	50,4	34,8	32,6	13,7	10,1	6,7	6,8
davon 18 - 24 Jahre	42,2	48,0	31,2	26,5	16,5	13,3	10,1	12,2
davon 25 - 34 Jahre	38,5	55,6	30,0	22,2	24,6	10,2	6,9	12,0
davon 35 - 44 Jahre	41,9	45,8	32,9	33,5	14,8	14,2	10,3	6,5
davon 45 - 59 Jahre	52,7	53,4	26,9	28,6	13,1	11,8	7,3	6,3
davon 60 - 74 Jahre	43,8	49,1	45,9	44,1	8,2	4,1	2,1	2,7
davon 75 Jahre und älter	41,1		53,6		1,8		3,6	
Männer	44,7	48,8	36,2	32,0	10,7	8,8	8,5	10,5
davon 18 - 24 Jahre	40,0	51,6	27,8	23,4	18,3	14,8	13,9	10,2
davon 25 - 34 Jahre	41,4	44,6	36,0	30,4	10,8	10,7	11,7	14,3
davon 35 - 44 Jahre	42,5	48,3	34,6	31,8	14,4	9,7	8,5	10,2
davon 45 - 59 Jahre	47,2	49,8	31,9	29,9	12,5	10,0	8,5	10,3
davon 60 - 74 Jahre	47,1	48,5	45,5	39,2	2,6	3,1	4,7	9,2
davon 75 Jahre und älter	46,9		43,8		4,7		4,7	
Geboren in Dortmund	45,7	51,5	34,0	32,7	12,9	8,1	7,5	7,8
Geboren in Deutschland (Rest)	41,9	44,3	39,9	32,8	10,7	12,8	7,4	10,1
Im Ausland	48,9	53,5	27,8	27,6	13,5	8,7	9,8	10,2
Hohes komm.-pol. Interesse	45,9	54,4	36,7	30,9	10,1	7,6	7,3	7,2
Mittleres komm.-pol. Interesse	44,3	42,6	32,5	36,1	15,6	12,2	7,6	9,1
Geringes komm.-pol. Interesse	39,4	45,6	37,1	27,8	12,9	10,8	10,6	15,8
Politische Orientierung "deutlich links" ³⁾	56,5	66,9	8,5	6,2	16,5	13,1	18,5	13,8
Politische Orientierung "eher links"	55,2	63,2	18,3	16,8	21,0	13,9	5,5	6,0
Politische Orientierung "Mitte"	39,8	42,8	47,1	42,9	9,2	7,2	3,9	7,1
Politische Orientierung "eher rechts"	24,3	22,7	61,5	63,6	7,1	5,8	7,1	7,8
Politische Orientierung "deutlich rechts"	23,7	26,2	45,8	45,9	1,7	0,0	28,8	27,9
Dominanz Bundespolitik ⁴⁾	50,5		30,3		7,1		12,1	
Dominanz Landespolitik	53,1		29,6		8,8		8,5	
Dominanz Kommunalpolitik	44,7		35,5		14,2		5,7	
Dominanz Kandidat	38,7		43,4		10,6		7,3	
Dominanz wirtschaftliche Lage	42,6		30,4		14,2		12,8	

¹⁾ 2010: Landtagswahl, Zweitstimme; 2009: Ratswahl.

²⁾ Fragebogen: Wähle immer die gleiche Partei.

³⁾ „Deutlich links“ = Skalenwerte 1 + 2, „eher links“ = Skalenwert 3, „Mitte“ = Skalenwert 4, „eher rechts“ = Skalenwert 5, „deutlich rechts“ = Skalenwerte 6 + 7 auf einer 7-stufigen Skala.

⁴⁾ Fragebogen: Welcher Aspekt spielte für Ihre Wahlentscheidung die wichtigste Rolle? (Eine Antwort)

3.3 Analyse

In den Abbildungen 8 bis 11 sind diese Befunde hochgerechnet worden auf die Wahlergebnisse insgesamt. Ullrich Sierau hat danach 73.400 seiner 104.000 Stimmen von Wählern der SPD erhalten. Hinzu kommen als stärkste Gruppen 15.500 GRÜNE-, 5.600 CDU- und 3.600 LINKE-Wähler. Demnach sind 70,5 % der Sierau-Wähler SPD-Wähler, jeder Siebente hat die GRÜNEN gewählt. Joachim Pohlmann hat 59.100 von rund 88.600 Stimmen (68,8 %) von CDU- oder FDP-Wählern bekommen. Hinzu kommen vor allem fast 16.000 SPD-Wähler. Das sind 18 % der Pohlmann-Wähler. Mario Krüger verdankt seine 25.400 Stimmen nur zu 60 % der eigenen Partei. Mehr als jede 5. Stimme kommt von SPD-Wählern, jede 11. von Seiten der LINKEN.

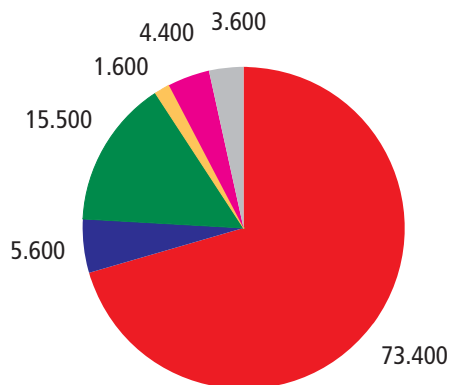
Über die politischen Gruppierungen hinaus hat Ullrich Sierau überdurchschnittliche Stimmenanteile gewonnen bei den Stammwählern (53 %), bei Wählern, die sich nach ihrer politischen Orientierung deutlich (57 %) oder eher links (55 %) sehen, bei den 45- bis 59-jährigen Frauen (53 %), bei den im Ausland Geborenen (49 %) und bei den Wählern, für die

bundes- oder landespolitische Überlegungen für ihre Wahlentscheidung im Vordergrund standen. Unterdurchschnittlich sind seine Stimmenanteile bei Wechsel- und Erstwählern (ein Drittel), bei den 25- bis 34-jährigen Frauen (39 %), bei den Wählern mit geringem kommunalpolitischem Interesse (39 %) und bei den Wählern, die ihre Wahlentscheidung in erster Linie nach der Person des Kandidaten ausgerichtet haben (39 %) sowie insbesondere bei rechten Wählergruppen (ca. ein Viertel).

Im Vergleich zur Wahl 2009 hat Ullrich Sierau vergleichsweise wenig verloren bei den 45- bis 59-jährigen Frauen, bei den über 60-jährigen Männern und bei den Wählern mit mittlerem kommunalpolitischem Interesse. Überproportional zurückgegangen sind seine Wähleranteile bei den Erstwählern (von der Hälfte auf ein Drittel), bei den 18- bis 24-jährigen Männern und bei den 25- bis 34-jährigen Frauen sowie bei Befragten mit hohem kommunalpolitischem Interesse und linker politischer Ausrichtung.

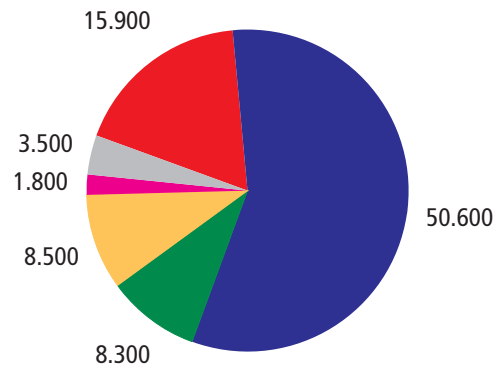
Ullrich Sierau wurde von Wählern der ... gewählt

Abb. 8



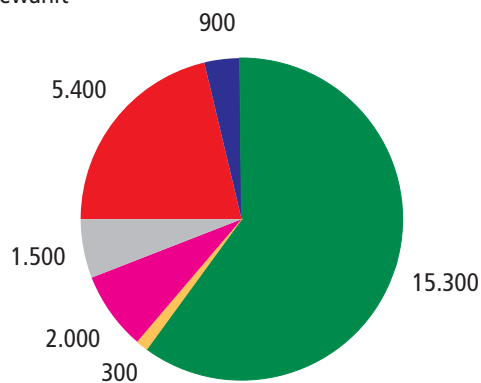
Joachim Pohlmann wurde von Wählern der ... gewählt

Abb. 9



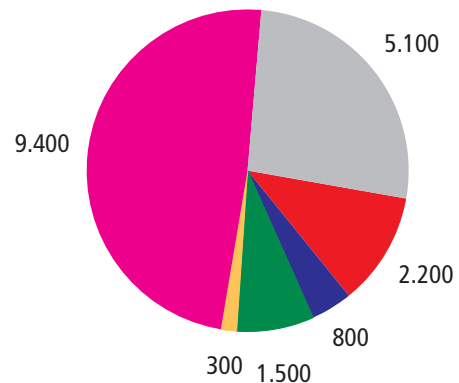
Mario Krüger wurde von Wählern der ... gewählt

Abb. 10



Sonstige Kandidaten wurde von Wählern der ... gewählt

Abb. 11



■ SPD
 ■ CDU
 ■ GRÜNEN
 ■ FDP
 ■ DIE LINKE
 ■ Sonstige

Joachim Pohlmann ist überdurchschnittlich gewählt worden vor allem von denen, die sich politisch „eher rechts“ sehen (Stimmenanteil 62 %). Daneben haben ihm jeweils knapp die Hälfte derer, die sich in der Mitte und eher am rechten Rand sehen, ihr Stimme gegeben, aber nur etwa jeder Zehnte, der sich links der Mitte sieht. Hohe Wähleranteile weist er auch bei den über 60-Jährigen auf, und zwar sowohl von Frauen (rund die Hälfte) als auch von Männern (rund 45 %). Dabei haben die älteren Frauen ihn häufiger gewählt als Ulrich Sierau. Vergleichsweise häufig ist er schließlich auch gewählt worden von denen, für die die Person des Kandidaten für ihr Entscheidungsverhalten ausschlaggebend war (43 %). Auf nur relativ geringe Resonanz stieß Joachim Pohlmann bei den unter 35-jährigen Frauen (30 %) und unter 25-jährigen Männern (28 %). Auch die im Ausland Geborenen (28 %) und die im Schwerpunkt an der Landespolitik orientieren Wähler (30 %) haben sich eher selten für den CDU-/FDP-Kandidaten entschieden.

Bei Stimmenzuwächsen von insgesamt rund 3 %-Punkten hat Joachim Pohlmann überproportional zugelegt bei den 25- bis 34-jährigen und über 60-jährigen Frauen, bei den außerhalb Dortmunds, aber in Deutschland Geborenen und bei den Befragten mit eher geringem kommunalpolitischen Interesse. Dagegen haben die 35- bis unter 60-jährigen Frauen ihm sogar anteilig weniger Stimmen gegeben als 2009. Auch bei

den im Ausland Geborenen und bei den Wählern mit mittlerem kommunalpolitischen Interessen hat Joachim Pohlmann nicht zulegen können.

Mario Krüger hat das relativ beste Ergebnis bei den 25- bis 34-jährigen Frauen erreicht, von denen ihn jede Vierte gewählt hat. Mit jeweils 18 % sind auch die Anteile der Wechsel- und Erstwähler sowie der unter 24-jährigen Männer überdurchschnittlich. Deutlich hinter sein Gesamtergebnis von 12 % zurückgefallen ist Mario Krüger vor allem bei den über 60-Jährigen (Frauen wie Männer) und auch bei denen, die ihr Wahlverhalten wesentlich an bundes- und landespolitischen Fragen orientiert haben. Hinsichtlich der politischen Orientierung dominieren eindeutig die Wähler deutlich und eher links der Mitte, von denen fast jeder Fünfte den GRÜNEN-Kandidaten gewählt hat.

Im Vergleich zur Ratswahl des letzten Jahres hat Mario Krüger bei den Wechsel- und Erstwählern deutlich besser abgeschnitten, bei den Stammwählern konnte er seinen Stimmenanteil nicht verbessern. Bei den außerhalb Dortmunds in Deutschland Geborenen lag sein Stimmenanteil 2009 entgegen dem Trend sogar höher. Positiv bleibt der Anstieg bei den 25- bis 34-jährigen Wählerinnen von 10 % auf 25 %. Auch bei den „eher links“ eingestellten Wählern hat er um die Hälfte von 14 % auf 21 % zugelegt.

4. WAHL DER BEZIRKSVERTRETUNG BRACKEL

4.1 Das Wahlergebnis

Wahlen der Bezirksvertretung Brackel 2010 und 2009:

Das Ergebnis der Wiederholungswahl sowie Vergleich mit der Bezirksvertretungswahl Brackel 2009

Abb. 12

Stadtbezirk Brackel	9. Mai 2010		30. August 2009		Vergleich 2009 / 2010	
Wahlberechtigte	45.282		45.329		-47	
Wähler insgesamt	24.544		21.431		3.113	
darunter mit Wahlschein	5.697		4.851		846	
Wahlbeteiligung in v. H.	54,2		47,3		6,9	
Ungültige Stimmen	316		294		22	
Gültige Stimmen	24.228		21.137		3.091	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	Sitze	absolut	Sitze	absolut	Sitze
SPD	10.661	9	8.513	8	2.148	1
CDU	6.661	6	5.967	6	694	0
GRÜNE	3.387	3	2.995	3	392	0
BÜRGERLISTE	432	0	511	0	-79	0
FDP	589	0	1.067	1	-478	-1
DVU	115	0	262	0	-147	0
DIE LINKE	1.548	1	1.221	1	327	0
Rentner	586	0	441	0	145	0
NPD	249	0	160	0	89	0